

TAB INTERN

PERSONALIA

»DER LOTSE GEHT VON BORD« – WECHSEL IN DER STELLVERTRETENDEN LEITUNG DES TAB

Dr. Thomas Petermann, seit der Gründung des TAB im Jahre 1990 dessen stellvertretender Leiter, ist zum 31. Dezember 2011 in den Ruhestand getreten.

Thomas Petermann hat Politikwissenschaft, Germanistik, Romanistik und Philosophie studiert. Viele Jahre war er wissenschaftlicher Angestellter und Lehrbeauftragter am Seminar für wissenschaftliche Politik der Universität Freiburg (1974–1983 und 1995–2000), arbeitete von 1984 bis 1985 als Fellow am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) und danach als Wissenschaftler bei der Enquete-Kommission »Technikfolgen-Abschätzung« des Deutschen Bundestages (1985–1987); hier war er maßgeblich an der Entwicklung des letztlich so etablierten Modells »einer Einrichtung zur Beratung des Parlaments in Fragen

der Technikfolgenabschätzung« beteiligt. Ab 1988 war Thomas Petermann im Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS, zuvor AFAS) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT, vormals Forschungszentrum Karlsruhe) beschäftigt und wurde 1990 vom damaligen Leiter des ITAS, Professor Herbert Paschen, zum stellvertretenden Leiter des TAB berufen. In dieser Funktion hat er die »Geschicke« des TAB-Büros über mehr als zwei Jahrzehnte ganz wesentlich mitgeprägt. Thomas Petermann hat zahlreiche Bücher, Artikel und Buchbeiträge zu den Themenfeldern Gesellschaft, Politik und Technik, Politikberatung sowie Technikfolgenabschätzung verfasst. Neben der Organisation des TAB-Betriebs zeichnete Thomas Petermann für außerordentlich viele und vielfältige TA-Themen und -Projekte verantwortlich. Zuletzt leitete er das nicht nur in der Politik, sondern auch in Wissenschaft und Öffentlichkeit vielbeachtete TAB-Projekt »Verletzbarkeit moderner Gesellschaften – am Beispiel eines langandauernden und großräumigen Stromausfalls«.

Die Fraktionen des Deutschen Bundestages haben die überaus erfolgreiche Arbeit von Thomas Petermann am 29. November 2011 im Rahmen einer Sitzung des Berichterstatterkreises der für TA zuständigen Abgeordneten mit einer Feierstunde gewürdigt. Neben den Abgeordneten nahmen auch deren Mitarbeiter, Fraktionsangestellte und Verwaltungsangehörige die Gelegenheit wahr, sich bei Thomas Petermann für viele Jahre der stets vertrauensvollen und konstruktiven Arbeit und Zusammenarbeit zu bedanken und sein beständiges, souveränes Wirken im Dienste der gemeinsamen Aufgabe »TA beim und für den Deutschen Bundestag« zu würdigen. Die langjährige Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung, Ulla Burchardt, MdB, bezeichnete Herrn Petermann als »das Gesicht« des TAB und der Politikberatung für den Deutschen Bundestag.

Mit dem Abschied von Thomas Petermann wurde die Neubesetzung der stellvertretenden Leitungsfunktion beim TAB notwendig. Professor Armin Grunwald, ITAS-Direktor und dadurch auch Leiter des TAB, hat sich für eine interne Lösung entschieden, und seine langjährigen Mitarbeiter Dr. Christoph Revermann und Dr. Arnold Sauter gemeinsam mit der Wahrnehmung dieser Funktion ab dem 1. Januar 2012 betraut. Arnold Sauter kam 1995 als Wissenschaftler zum TAB. Er ist studierter Biologe und hat in Zoologie und Genetik promoviert. Christoph Revermann, seit Ende 1996 beim TAB, studierte ebenfalls Biologie sowie Sozialwissenschaften und ist promovierter Anthropologe.

ABB. 1

DR. THOMAS PETERMANN



Quelle: DBT/Marco Urban

NEUER MITARBEITER IM TAB

Herr Christoph Kehl ist seit Februar 2012 neuer Mitarbeiter des TAB. Er studierte an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich Umweltwissenschaften und nach Ab-

schluss als Dipl.-Naturwissenschaftler Philosophie, Literaturwissenschaft und Geschichte an der Freien Universität Berlin. Anschließend promovierte Christoph Kehl an der Humboldt-Universität zu Berlin im Promotionschwerpunkt »Biomedizin – Gesellschaftliche Deutung und soziale Praxis« des Evangelischen Studienwerks Villigst. In diesen Kontexten hat er sich in den letzten Jahren schon eingehend mit Fragen der Technikfolgenabschätzung befasst. Die Auseinandersetzung mit Wissenschaft über enge Fachgrenzen hinaus zieht sich als »roter Faden« durch seinen bisherigen akademischen und beruflichen Werdegang. Sein Einstieg im TAB wird die Mitarbeit an den neuen TA-Projekten »Inwertsetzung von Biodiversität« und »Medikamente für Afrika« umfassen.

TAB-BERICHT ZU »E-PETITIONEN« IM PETITIONSAUSSCHUSS PRÄSENTIERT

Seit 2006 führt der Petitionsausschuss regelmäßig etwa viermal im Jahr öffentliche Ausschusssitzungen durch, zu denen Petenten eingeladen werden, deren Petition mindestens 50.000 unterstützende Mitzeichnungen erreichten oder die der Petitionsausschuss aus anderen Gründen für eine öffentliche Beratung für geeignet hält. Auf einer solchen Sitzung konnte das TAB-Team am 7. November 2011 die Ergebnisse des auf Anregung des Petitionsausschusses durchgeführten TA-Projekts »Elektronische Petitionen und Modernisierung des Petitionswesens in Europa« vorstellen, nachdem im Oktober 2011 der gleichnamige TAB-Arbeitsbericht Nr. 146 vom Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung (ABFTA) abgenommen und die Veröffentlichung als Bundestagsdrucksache vereinbart wurde. Projektleiter Ulrich Riehm präsentierte ausgewählte Ergebnisse der drei Untersuchungs-

ABB. 2 SITZUNG DES PETITIONSAUSSCHUSSES, ULRICH RIEHM (L.) UND PROF. DR. RALF LINDNER



Quelle: DBT/Simone M. Neumann

schwerpunkte des Projekts. Er stellte die wichtigsten Ergebnisse der umfassenden empirischen Evaluation des Petitionsverfahrens des Deutschen Bundestages vor und ging insbesondere auf die seit 2005 eingeführten »Öffentlichen Petitionen« ein. Neben dem Überblick über die Erhebung zu den Modernisierungstendenzen im Petitions- und Ombudswesen bei den 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sowie der Schweiz und Norwegen erläuterte er abschließend einige Besonderheiten der Länderstudie zum Petitions- und Ombudswesen in Großbritannien (siehe TAB-Brief-Beitrag S. 37).

Es schloss sich eine lebendige Diskussion mit den Abgeordneten des Petitionsausschusses an. Die Ausschussvorsitzende, Kersten Steinke, MdB, bedankte sich abschließend für die gute Zusammenarbeit mit dem TAB und hob besonders hervor, dass das TAB-Team die im Bericht enthaltenen Handlungsoptionen mit ihrem »Für und Wider« diskutiere, was die eigene Meinungsbildung der Abgeordne-

ten gut unterstütze. Die Ausschusssitzung wurde im Parlamentsfernsehen im Internet übertragen und kann aus der Mediathek des Deutschen Bundestages weiterhin abgerufen werden (<http://dbtg.tv/cvid/1404528>).

TAB-BERICHT ZU »ENHANCEMENT« VOR INTERNATIONALEM PUBLIKUM VORGESTELLT

Nachdem der ABFTA den TAB-Bericht »Pharmakologische Interventionen zur Leistungssteigerung als gesellschaftliche Herausforderung« bereits im Juli 2011 formal abgenommen hatte, erfolgten die Präsentation und Diskussion der Projektergebnisse am 19. Oktober 2011. Zu dieser »klassischen« Form der TAB-Berichtspräsentation in einer regulären Ausschusssitzung waren auch Parlamentarier und Direktoren von TA-Institutionen aus vielen Ländern eingeladen, die zur anschließenden Veranstaltung des EPTA-Netzwerks nach Berlin gekommen waren.

Die Ausschusssitzung bildete so eine neue Form des Auftakts für das anschließende Treffen des EPTA Councils (siehe Rubrik »TA-Aktivitäten im In- und Ausland«, S. 50).

Zunächst stellte das TAB-Projektteam die wichtigsten Ergebnisse vor: Dr. Katrin Gerlinger gab einen Überblick über den – begrenzten – Stand des Wissens in Bezug auf die Möglichkeiten und Grenzen der pharmakologischen Beeinflussung der Leistungsfähigkeit gesunder Personen. Sie machte deutlich, dass insbesondere medizinethische Standards und Zulassungsverfahren eine Barriere für die Erforschung und Entwicklung von sogenannten Enhancementmitteln bilden. Trotz dieser Barrieren und der Tatsache, dass verfügbare Substanzen ein nicht zu vernachlässigendes Nebenwirkungsspektrum aufweisen, müsse jedoch ein gewisser Substanzgebrauch angenommen werden. Allerdings bestehe große Unsicherheit über das Ausmaß, besonders gefährdete Personengruppen und »fördernde« Umfeldfaktoren. Dr. Arnold Sauter verwies auf die bioethische Debatte zum Neuroenhancement, die, weil sie von wirkungsvollen und gleichzeitig nebenwirkungsarmen Substanzen ausgeht, vor allem hypothetisch geführt wird und folglich kaum auf die derzeitige Situation übertragen werden kann. Dagegen bieten die sozialwissenschaftlichen Analysen insbesondere zur Dopingproblematik im Leistungs- und Breitensport zahlreiche Anknüpfungspunkte in Bezug auf Enhancement in Beruf und Alltag. An den Überblick über die sich ergebenden Handlungsfelder in Forschung, Regulierung, gesundheitlichem Verbraucherschutz sowie eine nötige öffentliche Debatte über die Art der Leistungsgesellschaft, in der wir leben wollen, schloss sich die Diskussion der Ausschussmitglieder an. In der ersten Runde hatten die Berichterstatter TA der einzelnen Fraktionen das Wort, die neben ihren Statements Nachfragen stell-

ten, u.a. in Bezug auf Effektvergleiche mit Lernstrategien, zur steigenden Zahl psychischer Erkrankungen insbesondere am Arbeitsplatz, zur schwierigen Grenzziehung von Gesundheit und Krankheit sowie zum möglicherweise freizügigeren Umgang mit Enhancement in anderen Ländern. Danach wurde die Debatte für alle Ausschussmitglieder geöffnet, die sich insbesondere auf die gesellschaftlichen Herausforderungen konzentrierten. Dabei wurde der Sorge Ausdruck gegeben, dass eine umfassende Thematisierung von Enhancement die Nachfrage verstärken könnte.

Den anwesenden Gästen, die durch die simultane Englischübersetzung der Ausschusssitzung folgen konnten, bot sich nach der Sitzung die Möglichkeit zur Nachfrage und Diskussion mit den TAB-Mitarbeitern und den Mitgliedern des Ausschusses. Die Gäste zeigten sich beeindruckt von den Einblicken in die Praxis der Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag.

Der TAB-Arbeitsbericht Nr. 143 ist als Bundestagsdrucksache 17/7915 erschienen.

WEITERE TAB-BERICHTE IM BUNDESTAG

Im Juli 2011 wurde der TAB-Arbeitsbericht Nr. 144 »Stand und Perspektiven der militärischen Nutzung unbemannter Systeme« ohne Präsentation vom ABFTA abgenommen und als Bundestagsdrucksache (BT-Drs. 17/6904) veröffentlicht. Ebenso wie die folgenden TAB-Arbeitsberichte wurde er nach der ersten Lesung im Plenum zur weiteren Beratung in die Ausschüsse überwiesen: TAB-Bericht Nr. 136 »Chancen und Herausforderungen neuer Energiepflanzen« (BT-Drs. 17/3891), TAB-Bericht Nr. 137 »Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft im Hinblick auf

die EU-Beihilfepolitik – am Beispiel der Nanoelektronik« (BT-Drs. 17/4982), TAB-Bericht Nr. 139 »Fortpflanzungsmedizin – Rahmenbedingungen, wissenschaftlich-technische Entwicklungen und Folgen« (BT-Drs. 17/3759) sowie TAB-Bericht Nr. 142 »Forschung zur Lösung des Welternährungsproblems-Ansatzpunkte, Strategien, Umsetzung« (BT-Drs. 17/6026).

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des TAB im September 2010 hat der ABFTA einen Bericht über die diesbezügliche bisherige Arbeit mit dem Titel »Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag – Eine Bilanz« vorgelegt (BT-Drs. 17/3010). In der Folge haben die Fraktionen von SPD (BT-Drs. 17/3414) und von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (BT-Drs. 17/3063) jeweils eigene Anträge zur Stärkung und Weiterentwicklung der parlamentarischen Technikfolgenabschätzung zur Beratung eingebracht. Nach der ersten Lesung im Plenum und der Überweisung in die beratenden Ausschüsse empfahl der federführende Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung im Juni 2011 mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP dem Plenum, beide Anträge abzulehnen (BT-Drs. 17/6287).

Weitere Informationen zu neuen TAB-Publikationen befinden sich von jetzt an unter der Rubrik »Neue Veröffentlichungen« am Ende des TAB-Briefs. Die vollständige Übersicht aller TAB-Publikationen ist unter www.tab-beim-bundestag.de/de/publikationen/index.html zu finden.